

# Rezensionen von Buchtips.net

## Laszlo Merö: Spieltheorie und die Psychologie des Handelns

### Buchinfos

Verlag: [Rowohlt Verlag \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)  
Genre: [Sachbuch](#)  
ISBN-13: 978-3-499-60821-6 ([bei Amazon.de bestellen](#) )  
Preis: 5,90 Euro (Stand: 30. April 2025)

Der ungarische Mathematiker und Psychologe Laszlo Merö hat ein populärwissenschaftliches Buch zur Entscheidungstheorie vorgelegt. Dabei beleuchtet er nicht nur, wie wir uns (vernünftigerweise) entscheiden sollen, sondern auch, wie wir uns tatsächlich entscheiden. Während die erste Hälfte des Buches eine interessante, lesbare Einführung in die Spieltheorie darstellt, die - soweit ich's beurteilen kann - auch korrekt wiedergegeben wird, wendet sich der Autor in späteren Kapiteln Quantenmechanik, Wissenschaftstheorie, Evolutionstheorie Gödels Satz und östlicher Mystik zu. Was als unkonventionelle Sicht auf Probleme moderner Physik anzufangen scheint, stolpert über Ungenauigkeiten, Unverständliches bis ins Unerträgliche. Über weite Strecken wimmelt es von Fehlern, und wenn Merö zum Schluß die "mystische Erkenntnis" als "quasirationale" Lösung aller Weltprobleme preist und eine neue, wahre "Rationalität" irgendwo zwischen Zen-Buddhismus und Zellulitis fordert, bleibt nur die Einordnung im Regal für Esoterikmüll. Solange Merö bei dem bleibt, wovon er etwas versteht - Spieltheorie und Psychologie -, liefert er eine gute, aber auch nicht wirklich überragende Darstellung dieser Theorie, die besonders für die Wirtschaftswissenschaften zentral ist. Von Biologie, Quantenmechanik oder Wissenschaftstheorie versteht er dagegen weit weniger, und so liefert er über weite Strecken ein ungenießbares Gebräu von Halbwahrheiten, haltlosen Spekulationen und Pseudotiefsinn.

Das wäre alles nur halb so schlimm, würde es als Privatglaube und nicht als "Stand der Forschung" verkauft werden. Laien sei angeraten, dem Autor spätestens nach dem siebenten Kapitel (von fünfzehn) nichts mehr zu glauben und, besser noch, das Buch erst ganz stehen zu lassen. Bessere finden sich zuhauf.

3 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Andreas P. Rauch](#)  
[01. Mai 2002]